



Stiftung Kloster
Maria der Engel Appenzell

An alle Mitglieder des Freundeskreises
Kloster Maria der Engel Appenzell

Appenzell, 22. April 2016

Information des Stiftungsrats

Liebe, geschätzte Mitglieder unseres Freundeskreises

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung des Freundeskreises Kloster Maria der Engel möchte der Stiftungsrat Sie gerne über das Neuste aus „unserem“ Kloster informieren.

Hausgemeinschaft um Schwester Agatha Kocher lebt im Kloster

Seit Ende Mai 2015 lebt und wirkt mit Schwester Agatha Kocher wieder eine Ordensfrau im ehemaligen Kapuzinerinnen-Kloster. Kennengelernt hatte die Salzburgerin und promovierte Ärztin das Kloster Maria der Engel über persönliche Kontakte und einer daraus folgenden Einladung für einen Vortrag über Hagiotherapie im Juni 2013. Sie hörte von unserem Hauptauftrag und gleichsam obersten Ziel der Stiftung, nämlich der „Ermöglichung eines geistlichen Lebens im Sinne der Stifterin“, und sagt, das verlassene Kloster habe sie berührt. Sie suchte das Gespräch mit dem Stiftungsrat und mit Bischof Markus Büchel und darf nun ausserhalb ihrer Gemeinschaft im vorarlbergischen Kloster Mariastern, zu der sie seit 30 Jahren gehört, leben – vorerst für ein Jahr und mit der Absicht für länger. Sr. Agatha arbeitet in der Klosterverwaltung und Klosterkirche mit und lebt ihre klösterliche Berufung in Einfachheit, Stille und stellvertretendem Gebet. Sie gibt Interessierten die Möglichkeit, das Kloster kennen zu lernen und eine mögliche Berufung für dieses Kloster zu klären und zu prüfen. Darüber hinaus engagiert sie sich für die Hagiotherapie (www.hagio-bodenseeregion.org), bietet Einzelgespräche an und begleitet Gäste, die eine heilsame Auszeit erleben oder eine begrenzte Zeit bei Gebet und Arbeit im Kloster mitleben möchten. Bereits viermal gab es ein Wochenende mit Exerzitien in Stille und Einfachheit, dreimal kamen Gäste nur für einen Tag nach dem Motto: "Gönn Dir einen Auszeittag". Durch die Ausstellung von Sr. Benedicta "Beten heisst alles geben" konnte bei vielen Führungen ein guter Einblick in den Ablauf und Sinn des klösterlichen Lebens vermittelt werden.

Seit Januar 2016 lebt Ilse Cimander im Kloster mit und arbeitet seit anfangs April als Altenpflegerin in Teilzeit im Altersheim Gontenbad. Ab Mai wird Denise Stierli aus dem Aargau dazu stossen. Sr. Agatha hofft – zusammen mit uns –, dass dies ein erstes Samenkorn für eine neue, kleine geistliche Gemeinschaft sein kann und weitere Suchende dieses schöne Kloster finden. Dabei denkt sie nicht allein an klassisches Klosterleben. „Die Bistumsleitung gibt Raum für Ideen, Fantasie und Offenheit, damit das wachsen kann, was Gott unserer Zeit schenken möchte“, sagt Sr. Agatha. Ob aus diesem Projektweg eine neue kirchlich anerkannte Klostergemeinschaft entsteht? Wir sind sehr erfreut über die geistliche Entwicklung im Kloster und danken der Hausgemeinschaft um Sr. Agatha sowie Margrit Fischli, Marie-Theres Ammann und allen in der Verwaltung Mitwirkenden herzlich für ihren grossen Einsatz.

Josef Gmünder geht in den verdienten Ruhestand – Nachfolge im Stiftungsrat für den Bereich Finanzen und Immobilienverwaltung gesucht

Nach 8 Jahren gewissenhaften, zuverlässigen und engagierten Einsatzes im Bereich Stiftungsfinanzen sowie Verwaltung des Miethauses Gringel möchte Josef Gmünder, alt Landesbuchhalter, seine ehrenamtliche Tätigkeit als Stiftungsrat spätestens auf Ende 2016 altersbedingt abschliessen. Seit der Stiftungsgründung im April 2008 hat er als Vertreter der Standeskommission im Stiftungsrat die herausfordernden finanziellen Geschicke und Gebäudeverwaltungsaufgaben mit tiefer Überzeugung, grosser Sorgfalt, hoher Fachkompetenz und reicher Erfahrung geführt und geleitet. Der Stiftungsrat ist Josef überaus dankbar für seine über alle Jahre 100% unentgeltlich geleisteten Dienste und die schöne, auf gegenseitigem Vertrauen basierte Zusammenarbeit. Wir lassen ihn nicht gerne ziehen, gönnen ihm herzlich mehr freie Zeit und wünschen ihm noch viele schöne Lebensjahre und Gottes reichen Segen.

Zuhanden der Standeskommission sucht der Stiftungsrat nun Kandidaten als mögliche Nachfolger von Josef Gmünder. Liegt Ihnen die Erhaltung des denkmalgeschützten Klostergebäudes und die Ermöglichung eines spirituellen Lebens im katholischen Sinn und Geist, wie es unser Stiftungszweck will, am Herzen? Möchten Sie Ihre Erfahrung im Bereich revisionsfähiger Rechnungsführung, Finanzplanung und Immobilienverwaltung in einer wohlthätigen, kirchlichen Institution einbringen? Wir bieten ein einzigartiges Umfeld mit anspruchsvollen Aufgaben, die von einem engagierten, eigenverantwortlichen und kollegialen Team vorangetrieben werden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme (Kontakt: Christian Fritsche, Präsident des Stiftungsrats, Email: fritsche.christian@bluewin.ch, Mobile: +41 79 744 71 80).

Ausgeglichene Stiftungsrechnung ab 2017

Die Klosterrechnung weist 2015 bei Erträgen von Fr. 109'228 einen Aufwandsüberschuss von Fr. 63'696 aus. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 72'800. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Erträge vor allem wegen vorausgesehenen geringeren Beiträgen und etwas weniger Erlösen (insbesondere abnehmende Nachfrage nach Führungen) um 14%. Gleichzeitig stieg der Betriebsaufwand von Fr. 172'924 um 20%, dies aufgrund der Mehrkosten für den Klosterunterhalt (u.a. sanfte Sanierung der Zellen für Jakobspilger) und des geplanten höheren Personalaufwandes für den Klosterbetrieb mit drei Teilzeitangestellten. Die Rechnung des ehemaligen „Kindergartens“ schliesst bei Fr. 6'000 Einnahmen und Fr. 8'391 Ausgaben mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 2'391. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 8'000. Beim Wohnhaus Gringel, das ebenfalls zur Stiftung gehört, resultiert 2015 mit Mietzinserträgen von Fr. 51'815 und Ausgaben von Fr. 15'545 ein Einnahmeüberschuss von Fr. 36'270. Budgetiert war ein Einnahmeüberschuss von Fr. 34'200. Dieses Ergebnis entspricht dank geringen Unterhaltskosten wiederum dem mehrjährigen Durchschnitt. Die Stiftungsrechnung 2015 schliesst mit Fr. 167'043 Einnahmen und Fr. 196'859 Ausgaben erstmals seit 2008 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 29'817. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 46'600. Auch das Budget 2016 sieht gesamthaft wieder ein Negativergebnis von Fr. 27'920 vor, bedingt durch die notwendigen Kosten für Klosterbetrieb und -unterhalt. Zusätzliche Mietzinserträge des ehemaligen Kindergartens Chlos und des einstigen Mädchenschulhauses sowie gezielte Spendenaktionen sollen ab 2017 wieder zu einer ausgeglichenen Stiftungsrechnung führen.

Ehemaliger Kindergarten Chlos im August bezugsbereit

Nachdem das Kloster Grimmenstein der Stiftung Kloster Maria der Engel den ehemaligen Kindergarten Chlos in der Südostecke des umfriedeten Klosterareals schenkte, erteilte die Baukommission des Inneren Landes AI Mitte 2015 die Baubewilligung für den Umbau des unter Ortsbildschutz stehenden und renovationsbedürftigen Objekts in ein Wohnhaus. Mit Beginn im letzten Herbst wird zurzeit der Innenausbau einer 2-Zimmer-Wohnung und eines Büro- oder

Gewerberaums im Erdgeschoss sowie je zwei 2.5-Zimmer-Wohnungen in den beiden Obergeschossen realisiert – hauptsächlich mit Hypotheken finanziert. Die Wohnungen werden mit einem Lift erschlossen. Als Zielpublikum haben wir ältere Personen und Alleinstehende im Auge. Die neuen Räume können ab August 2016 bezogen werden. Die Vermietung verspricht neue finanzielle Mittel, die dringend für das Kloster benötigt werden. Denn von mehreren Einnahmequellen und Gütern des ehemaligen Kapuzinerinnen-Klosters wurde der Stiftung bei ihrer Gründung im April 2008 nebst der unveräusserlichen Klosteranlage lediglich die Mietzinsen aus dem Wohnhaus Gringel zur Finanzierung des Klosterunterhalts und -betriebs zugeschrieben. Alle anderen Besitztümer (z.B. das Schulhaus Chlos und damals auch der ehemalige Kindergarten) und Einnahmequellen (z.B. Mietzinsen aus dem Schulhaus Chlos, Baurechtszinsen aus der ganzen Schulanlage Gringel) gingen bei der Aufhebung des ehemaligen Kapuzinerinnen-Klosters ans Kloster Grimmenstein, wo die letzten fünf Schwestern 2008 aufgenommen wurden (Unterdessen sind die drei noch lebenden ehemaligen Appenzeller Nonnen nach Cazis umgezogen).

Umnutzung des ehemaligen Mädchenschulhauses in Diskussion

Das ehemalige Mädchenschulhaus zwischen Klosteranlage und Schulhaus Chlos steht seit Jahren leer. Die Stiftung ist mit den Fürsprechern und Verantwortlichen der Spielgruppe Appenzell und der Ludothek Appenzell im Gespräch über eine langfristige Nutzung im Mietverhältnis. Zurzeit werden verschiedene Varianten zur Finanzierung und Planung von Umbau und Betrieb abgeklärt.

Erneuerung von Orgel und Eingangsbereich mit Klosterladen – Spendenaktion

Die Orgel in der Klosterkirche mit Baujahr 1926, letztmals 1990 revidiert, ist stark verschmutzt und im Orgelinnern hat sich Schimmel gebildet. Dadurch sind viele Pfeifen in ihrer Ansprache stark behindert. Eingangsportal und -mauern, Kirchen- und Pforteneingang, Kirchen- und Klosterfassade im Eingangsbereich sowie die Räume des ehemaligen „Pfortestöbli“ und „Soppe-Uusschank“ weisen erhebliche witterungs- und feuchtigkeitsbedingte Schäden auf. Ablätterungen, Risse, Unterboden- und Wandfäulnis machen sich breit. Der Stiftungsrat erachtet es als dringend notwendig, die Orgel, den Eingangsbereich und die besagten Räume zur Einrichtung eines „aamechelege“ Klosterladens zu sanieren. Da das Geld für die Realisierung fehlt, werden Freundeskreis und Stiftung eine gemeinsame Spendenaktion starten.

Dank

Sie, liebe Mitglieder unseres Freundeskreises, tragen mit Ihrer finanziellen und auch ideellen Unterstützung bei, dass die Stiftung ihren Auftrag gemäss Stiftungszweck trotz sehr begrenzten finanziellen Mitteln bis jetzt erfüllen kann. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre freiwillige Gabe und freuen uns sehr, wenn Sie uns auch künftig zur Seite stehen. „Vegölt's“ Gott!

Mit den besten Wünschen grüssen herzlich

Im Namen des Stiftungsrats Kloster Maria der Engel Appenzell



Christian Fritsche
Präsident Stiftungsrat



Guido Scherrer
Domdekan, Mitglied Stiftungsrat